

PROTOKOLL

der Gemeindeversammlung vom
Montag, 13. Juni 2005, 20.00 - 22.00 Uhr Bibliothek Meridian

Vorsitz: Hanspeter Jeseneg, Gemeindepräsident

Protokoll: Hans Beer, Gemeindeschreiber

Gemeindepräsident Hanspeter Jeseneg begrüsst zur Rechnungsgemeindeversammlung und dankt den Anwesenden für ihr Erscheinen. Er hofft, dass die heutige Versammlung ruhiger und kürzer wird als die beiden letzten.

Die Gemeindeversammlung wird wie gewohnt durch einen musikalischen Beitrag eröffnet. Unter der Leitung von Musiklehrer Heinz Schoenenberger spielen 4 Bläserinnen. Sie erhalten für ihren Vortrag den Dank des Vorsitzenden und den Applaus der Versammlung.

⌘ ⌘ ⌘

Als Stimmzähler schlägt der Präsident Horst Kaucic und Silvio Marocco vor. Sie stellen sich als Mitglieder des Wahlbüros für dieses Amt zur Verfügung. Selbstverständlich steht es der Versammlung frei, andere bzw. weitere Wahlvorschläge zu machen. Das ist nicht der Fall und die beiden Wahlbüromitglieder werden ohne Gegenvorschläge als gewählt erklärt. Das Büro setzt sich zusammen aus dem Gemeindepräsidenten, dem Gemeindeschreiber und den Stimmzählern. Der Vorsitzende erkundigt sich, ob Nicht-Stimmberechtigte anwesend sind. Das ist mit einer Person der Fall. Die Abzählung der Stimmberechtigten durch die Stimmzähler ergibt 81 Personen.

Die folgende Traktandenliste wurde gesetzeskonform im Niederämter Anzeiger publiziert und die Akten zur Gemeindeversammlung lagen auf der Gemeindeverwaltung auf.

Traktanden:

1. **Mitteilungen**
2. **Übernahme Wahlbüro der Bürgergemeinde ab Amtsperiode 2005-2009**
3. **Friedhof- und Bestattungsreglement / Revision**
4. **Verwaltungsrechnung 2004**
5. **Ehrungen**
6. **Verschiedenes**

Die Versammlung erhebt keine Einwände. Damit ist sie einverstanden, dass gemäss dieser Traktandenliste verfahren wird.

⌘ ⌘ ⌘

1. Mitteilungen

20 **GV**
08.00.000.200.

Elektrakommission

Hanspeter Jeseneg verweist auf das Traktandum „Verschiedenes“. Dort wird Hansjörg Merz als Präsident der Elektrakommission umfassend über den NetZRückkauf orientieren und der Versammlung auch Red und Antwort stehen.

21 **GV**
20.05.100.900.

Aldi in Gretzenbach

Die ehemalige Milchzentrale hatte letzte Woche als Spar-Filiale unter der bewährten Leitung von Susanna Mauderli ihren Neustart. Der Präsident wünscht „unserem“ Laden einen guten Start und einen grossen Erfolg. Das Dorflädeli wird immer wieder gefordert und in der Presse wird das Lädelisterven beklagt. Diese Läden können aber nur überleben, wenn sie von den Leuten auch genutzt werden.

So wie es aussieht brechen nun auch in Gretzenbach neue Zeiten an. Die Aldi Suisse AG steht mit dem Gemeinderat in ernsthaften Verhandlungen für den Bau einer Aldi Filiale an der Oltnerstrasse beim geplanten Kreisel. Da vom Zonenplan her keine Einwände gemacht werden können und die Lage an der Oltnerstrasse recht günstig ist steht der Rat hinter diesem Projekt. Zudem steigert ein weiterer Detailhändler die Attraktivität von Gretzenbach. Ein Problem ist der Verkehr. Man rechnet mit etwa 1'000 Fahrten täglich. Wir sind mit dem Kanton in Verhandlungen, dass der Bau des Kreisels vorgezogen wird auf 2007 oder 2008. Aldi möchte den Laden aber schon 2006 eröffnen. Aldi soll auch an den Kosten des Kreisels beteiligt werden.

22 **GV**
33.05.000.

Neues Verkehrskonzept Hauptstrassen in Gretzenbach

Schönenwerd will bekanntlich die Entfelderstrasse schliessen. Dieses Verfahren ist wegen verschiedenen Einsprachen immer noch hängig. Berechnungen des Kantons haben gezeigt, dass Gretzenbach bei einer Sperrung mit ca. 20 % mehr Durchgangsverkehr rechnen muss. Kommen wie geplant auch noch die Torlösungen in Aarau und Olten, so ist nochmals mit Mehrverkehr zu rechnen. Die Gemeindebehörden sind deshalb beim Kanton vorstellig geworden, dass auf dem Hauptstrassennetz in Gretzenbach (ohne die Oltnerstrasse) etwas für eine Verbesserung des Binnenverkehrs und der Lebensqualität der Anwohner getan werden muss.

Es geht nicht an, dass wir die negativen Auswirkungen der Verkehrsmisere im Niederamt tragen müssen. Der Kanton hat ein Büro mit der Planung einer Neugestaltung des Hauptstrassennetzes in Gretzenbach beauftragt. Die Gemeinde arbeitet zusammen mit dem Kanton in einer Begleitgruppe an dieser Planung mit. Erste „Nägel“ wurden eingeschlagen. Gemeinderat und Kanton sind einverstanden, dass es in Gretzenbach nur noch eine kantonale Hauptstrassenachse gibt anstelle der bisherigen drei. Der Verkehr wird ab neuem Kreis T5 abgenommen, über die Hasengasse geführt und dann über die Köllikerstrasse Richtung Kölliken und Grod. Das heisst, dass der Stalden und die Köllikerstrasse ab altem Gemeindehaus bis zur Einmündung Oltnerstrasse von der Gemeinde übernommen werden und dann auch so gestaltet werden, dass wenig oder kein Durchgangsverkehr mehr möglich sein sollte. Flankierend müssen dann aber auch Massnahmen auf der Bielackerstrasse und der Kirchenfeldstrasse gemacht werden. Die verbleibenden Hauptstrassen sollen so angepasst werden, dass der Durchgangsverkehr die vorgeschriebene Geschwindigkeit einhalten muss und Binnenverkehr und Langsamverkehr (Velofahrer und Fussgänger) mehr Platz und mehr Sicherheit erhalten. Eine generelle Erschwernis auf der Kantonsstrasse hingegen ist nicht statthaft.

23

01.04.

GV

01.07.060.

2. Übernahme Wahlbüro der Bürgergemeinde ab Amtsperiode 2005-2009

Präsident Jeseneg informiert: Bei der Durchführung von Wahlen sind immer mehr Vorschriften und Reglemente zu beachten. Für Wahlbüros die nicht regelmässig amten ist diese Arbeit kaum mehr zu bewältigen. Die Bürgergemeinde hat deshalb beim Gemeinderat angefragt, ob die Gemeinde ihr Wahlbüro übernehmen könnte. Das ist rechtlich möglich. Der Rat hat diesem Ansinnen zugestimmt und mit der Bürgergemeinde eine Vereinbarung auch über die Kostenabgeltung getroffen. Das gleiche Angebot wurde auch den Kirchgemeinden gemacht. Diese haben aber verzichtet.

Das Wahlbüro der Einwohnergemeinde hat bei den letzten Wahlen bereits auch die Stimmen der Bürgergemeinden ausgezählt. Leider war das nicht rechtens. Die Übernahme des Wahlbüros ist ein Geschäft das die Zustimmung der Gemeindeversammlung braucht. Der einstimmige Gemeinderat beantragt deshalb die Übernahme des Wahlbüros der Bürgergemeinde durch die Einwohnergemeinde ab Amtsperiode 2005-2009.

Antrag: Die Gemeindeversammlung stimmt der Anerkennung des Wahlbüros der Einwohnergemeinde durch die Bürgergemeinde ab Amtsperiode 2005-2009 zu.

Eintreten auf das Geschäft Wahlbüroübernahme wird nicht bestritten und gilt damit als geschlossen.

Das Wort zur Detailberatung wird nicht verlangt.

Beschluss Die einstimmige Gemeindeversammlung beschliesst die beantragte Übernahme des Wahlbüros Bürgergemeinde.

24

GV

13.03.

3. Friedhof- und Bestattungsreglement / Revision

Präsident Jeseneg informiert: Eine Revision des Friedhof- und Bestattungsreglements drängte sich auf, weil in den Gemeinden die Zivilstandsämter aufgehoben worden waren. Dazu kam noch der Wunsch nach einem Gemeinschaftsgrab auf dem Friedhof. Eine Arbeitsgruppe mit Roger Maier (Präsident Werkkommission), Karl-Heinz Lüthi (Gemeinderat und Aktuar Werkkommission), Pius Müller (Werkmeister) und Hans Beer (Bestattungswesen) entschloss sich dann aber, das ganze Reglement zu überarbeiten.

Die wichtigsten Neuerungen sind folgende. Gemeinschaftsgrab: In einem Gemeinschaftsgrab bestattet zu werden ist ein Wunsch dem die Gemeinde nachkommen muss. Wegfall von neuen Familiengräbern: Familiengräber werden immer weniger gewünscht. Es gab auch bereits einen Fall bei dem die Angehörigen ein Familiengrab aufheben wollten. Mit Familiengräbern geht die Gemeinde eine Verpflichtung auf 60 Jahre hinaus ein. Damit werden auch Grabfelder auf lange Zeit hinaus blockiert. Zivilstandsamt: Das Zivilstandsamt der Gemeinde fällt weg. Hier gibt es eine neue gesetzliche Regelung des Kantons. Wechsel zu Pauschalbeiträgen: Immer mehr Bestattungsunternehmer bieten ihre Dienste an. Preise und Angebote sind kaum mehr vergleichbar. Von daher macht ein Wechsel zu Pauschalbeiträgen Sinn. Die Entschädigung hält sich im gleichen Rahmen wie bisher. Mit der vorgesehenen Entschädigung kann eine einfache Bestattung beglichen werden. Gretzenbach liegt mit diesen Beiträgen auch etwa im Mittelfeld vergleichbarer Gemeinden.

Antrag: Die Gemeindeversammlung genehmigt das „Friedhof- und Bestattungsreglement 2005“. Es ersetzt das „Reglement 1996 für das Begräbniswesen und die Friedhofordnung“ vom 21. Oktober 1996 und tritt nach Annahme durch die Gemeindeversammlung in Kraft.

Eintreten auf das Geschäft Friedhofreglement wird nicht bestritten und gilt damit als beschlossen.

Es folgt die Detailberatung, wobei Kapitel um Kapitel des Reglements zur Diskussion steht. Andreas Ruf verweist auf die „Bestattungskosten für Auswärtige“ im Anhang. Er findet aber nirgends, was Gretzenbacher zahlen müssen. Auch Peter Wüthrich fragt nach entsprechenden Beträgen bzw. Beiträgen. Fritz Fehr wurde kürzlich von einer Witwe angegangen, welche für die Beschriftung der Grabplatte im Urnenhain über Fr. 1'000.-- zahlen musste. Er ist der Sache nachgegangen und hat herausgefunden, dass die Länge des Namens entscheidend ist. Er regt an, man solle auch für das Eingravieren der Schrift nach günstigeren Lösungen oder Konkurrenzpreisen suchen.

Karl-Heinz Lüthi (Mitglied Werkkommission und Ausschuss), Hans Beer (zuständig für Bestattungen und Mitglied Ausschuss) sowie Präsident Hanspeter Jeseneg beantworten die Fragen wie folgt: Das Friedhofreglement gilt natürlich generell für Einwohner der Gemeinde. Die Ausnahmen (Auswärtige) sind im Tarif aufgeführt. Im alten Reglement war detailliert aufgelistet, welche Dienstleistungen durch die Gemeinde übernommen werden (z.B. Sarg, Einsargen, Transporte; Kreuz, Urne usw.), aber ohne Beträge weil diese immer wieder ändern können. Neu wird nun der pauschale Gemeindebeitrag von Fr. 600.-- an diese Kosten festgehalten. Die alten Regelungen und die Änderungen im Reglementvorschlag sind auch auf einer vom Gemeindepräsidenten gezeigten Folie ersichtlich. Früher bestand mit einem einzigen Bestattungsunternehmen ein Vertrag, in welchem sämtliche Dienstleistungen und ihr Preis verbindlich geregelt waren. Das ist heute mit mehreren Bestattungsunternehmen nicht mehr möglich. Ihre Dienstleistungen und deren Umfang und Art sind auch nicht mehr genau vergleichbar.

„Amtliche Festpreise“ sind also rechtlich und praktisch nicht mehr möglich. Das war auch der Grund, warum Ausschuss und Gemeinderat die neue Lösung mit einer Beitragspauschale an die Todesfallkosten vorschlagen. Der Anregung Fehr wird nachgegangen. Dabei ist aber zu beachten, dass einerseits der Urnenhain eine einheitliche Gestaltung aufweisen muss und andererseits im Normalfall die beschriftete Abdeckplatte bereits bei der Urnenbeisetzung vorhanden ist.

Der Vorsitzende präsentiert vor der folgenden Schlussabstimmung nochmals den Antrag des Gemeinderates.

Beschluss Die einstimmige Gemeindeversammlung beschliesst das unveränderte Friedhof- und Bestattungsreglement gemäss Antrag des Gemeinderates.

25 GV
10.08.

4. Verwaltungsrechnung 2004

Präsident Jeseneg informiert: Die Verwaltungsrechnung 2004 ist von zwei Seiten her zu betrachten:

1. Ohne EGS Rückkauf.

Von dieser Seite ist es eine sehr gute Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 40'819.04. Der Cashflow liegt bei sehr erfreulichen Fr. 916'351.33. Das sind 15 % vom Netto-Steuerertrag.

2. Mit EGS Rückkauf.

Mit der Aktivierung des Rückkaufs steigt natürlich die Verschuldung drastisch an auf über Fr. 2'800.-- pro Kopf. Ohne EGS läge die Verschuldung bei sehr moderaten Fr. 1'216.-- pro Kopf. Die hohe Verschuldung sollte eine vorübergehende Position sein und wir sind guten Mutes, dass spätestens 2006 die Verschuldung mit einer Auslagerung wieder auf den tiefen Wert gesenkt werden kann. Für 2005 ist aber noch mit recht grossen Abschreibungen zu rechnen.

Bei der Verwaltungsrechnung kann dank der sehr grossen Ausgabedisziplin aller Dienststellen von einer Ziellandung gesprochen werden, wofür allen Beteiligten Dank gebührt. Die negativen Abweichungen gegenüber dem Budget wurden uns alle von aussen aufgezwungen (hohe Nachzahlungen an den Kanton im Bereich Lehrerlöhne). Hanspeter Jeseneg bemüht sich, in seiner Einleitung nicht schon im Voraus alle Rosinen aus dem Bericht von Hans Vögeli heraus zu picken. Deshalb folgen - bevor die Frage zum Eintreten auf die Rechnung gestellt wird - die Erklärungen durch den Finanzverwalter.

Finanzverwalter Hans Vögeli erläutert und ergänzt die schriftliche Verwaltungsrechnung und die entsprechenden Analysen und Auswertungen. Wesentliche Punkte aus Rechnung und Referat sind wie folgt festgehalten:

1. Allgemeiner Kommentar

Ergebnis: Die Laufende Rechnung schliesst mit einem gegenüber Budget und Vorjahr höheren **Ertragsüberschuss von Fr. 40'819.04** und **Cash Flow von Fr. 916'351.33** ab. Die **Cash-Flow-Rate** liegt mit **15% vom Netto-Steuerertrag** höher als budgetiert, aber gleich hoch wie im Vorjahr.

Gegenüber dem Budget kann somit von einer **Ziellandung** gesprochen werden – trotz „Bestrafung“ durch die Korrektur der Besoldungssubventionen durch den Kanton! **Dieses positive Ergebnis kam aber nur deshalb zustande, weil alle Dienststellen eine ausserordentlich hohe Ausgabendisziplin gezeigt haben. Gleichzeitig erlaubt der höhere Steuerertrag entsprechend höhere Abschreibungen.**

Abweichung zum Budget: Die positiven Budgetabweichungen von insgesamt TFr. 147 werden durch die unerwarteten Mehrkosten bei den Besoldungssubventionen des Kantons vertilgt. Dank ausserordentlichen Steuerveranlagungen, höheren Vorjahresveranlagungen und tieferen Debitorenverlusten liegen die Netto-Steuererträge TFr. 185 über dem Budget. Damit können entsprechend höhere Abschreibungen vorgenommen werden. Interessant ist die Tatsache, dass die Nettokosten der Sozialen Wohlfahrt nicht ganz so stark angestiegen sind, wie budgetiert. Dabei spielen die ausserordentlich hohen Rückflüsse aus der aktiven Bewirtschaftung von möglichen Ertragsquellen eine zentrale Rolle.

Dienststelle/Funktion (- Ertrag / + Aufwand in TFr.)	Rechnung	BUDGET	Abwei- chung zum Budget	Rechnung	Abwei- chung zum Vorjahr
	2004	2004		2003	
0 Allgemeine Verwaltung	939	938	-1	874	-65
1 Öffentliche Sicherheit	12	35	23	25	13
2 Bildungswesen	2'716	2'633	-83	2'658	-58
3 Kultur und Freizeit	107	113	6	108	1
4 Gesundheit	54	63	9	62	8
5 Soziale Wohlfahrt	952	1'027	75	814	-138
6 Verkehr und Strassen	420	427	7	426	6
7 Umwelt und Raumordnung	123	141	18	101	-22
8 Volkswirtschaft	-82	-73	9	-73	9
9 Finanzen und Steuern	-6'026	-5'841	185	-5'675	351
9 Abschreibungen, Rücklagen	744	566	-178	668	-76
Ergebnis	+41	-29	+70	+12	+29
Cash Flow	916	663	+253	864	+52

2. Begründungen von Budget- und Vorjahresabweichungen (in TFr.):

0	Allgemeine Verwaltung	Abweichung zum Budget	- 1
011	Gemeindeversammlung	Mehrkosten im Wahlbüro, für Abstimmungsmaterial und Anpassung der Infrastruktur (Zügeln des Wahlbüros ins Gemeindehaus)	-3
012	Gemeinderat	Höhere Sitzungsstunden und externe Rechtsberatungen (EGS)	-27
020	Verwaltung	Tiefere Stellvertretungs-, Weiterbildungs-, EDV-, Kommunikations- und Büromaterialkosten bei leicht gestiegenem Betriebsaufwand	+10
027	Bauamt	Weniger Aushilfslöhne und tiefere Personalkosten (EO- u. Suva-Rückvergütungen) bei höheren Dienstleistungserträgen	+13
028	Sozialleistungen Personal	Pensionskassenaufwand um 10% gestiegen (neue Ansätze PKS, Risikoprämien auf überobligatorischen Besoldungen), aber tieferer AHV- & UVG-Aufwand	+1
090	Liegenschaften	Leicht höhere Betriebskosten Gemeindeliegenschaften, aber tiefere Abwärtlöhne und Energiekosten bei höherem Vermietungsertrag (ZS)	+4

Kommentar: Aufwand und Ertrag entspricht exakt den Budgetvorgaben.

1	Öffentliche Sicherheit	Abweichung zum Budget	+ 23
100	Rechtsaufsicht	Leicht tiefere Honorare Vormünder	0
140	Feuerwehr	Deutlich tiefere Ersatzabgaben an SPFS	+1
150	Militär	Höhere Beiträge auswärtiger Schützen, aber auch höhere Betriebskosten Schützenhaus	0
160	Zivilschutz	Vollumfängliche Finanzierung der Kosten durch die Schutzraum-Ersatzabgaben (Fondsverzehr)	+22

Kommentar: Durch die Verwendung des Schutzraum-Ersatzabgabefonds für die Kosten der Regionalen Zivilschutzorganisation können die Nettokosten des Zivilschutzes vorläufig noch vollständig gedeckt werden.

2	Bildung	Abweichung zum Budget	- 83
200	Kindergarten	Pensenreduktion um 17% und tiefere Besoldungssubventionen (Fehler Kanton)	-38
210	Primarschule	Leicht tiefere Besoldungen, Lehrmittel, Schulmaterial und Schulreisen bei aber ebenfalls tieferen Besoldungssubventionen (Fehler Kanton)	-93
211	Oberschule	Tiefere Schulgelder = tiefere Subventionen	+8
212	Sekundarschule	Leicht höhere Besoldungen, aber tiefere Lehrmittel-, Schulmaterial- und Lagerkosten	-4
213	Bezirksschule	Erhöhter Anteil an Besoldungskosten und Gymnasialaufwand, aber tieferer Materialaufwand	-14
216	Arbeitsschulen	Tiefere Besoldungen und Verbrauchsmaterialien	-7
217	Musikschule	Höhere Schulgelder und tiefere Kantonsbeiträge	+3
218	Schulanlagen	Höhere Heizkosten (47'943 lt. zu 38.20) und Energiekosten (Wasserverbrauch)	-14
		Deutlich tieferer Baulicher Unterhalt an Liegenschaften (nicht ausgeführte Arbeiten)	+25
		Neue Telefonanlage (Nachtragskredit)	-13
219	Schulverwaltung	EDV Wartung und Unterhalt (Nachtragskredit)	-11
		Tiefere Weiterbildungskosten	+6
220	Sonderschulen	405 Tage Sonderschüler zu Fr. 120.-/138.- p/Tg.	+67
290	Übriges Bildungswesen	2 Schüler WBK/10. SJ (wie Vorjahr/Budget)	0

Kommentar: Der offizielle Besoldungssubventionssatz 2004 gemäss RRB 1194 vom 1.7.2003 wurde infolge eines Irrtums nachträglich durch den Regierungsrat von 61% auf 58% reduziert, was einem Verlust für die Gemeinde von Fr. 75'650 entspricht. Gleichzeitig wurden die Subventionsabrechnungen der Jahre 2002-2003 ebenfalls nach unten korrigiert, was nochmals einem Verlust von Fr. 101'081 entspricht. Insgesamt wird die Dienststelle Bildung mit TFr. 176 zusätzlich belastet, was teilweise mit Minderausgaben bei Lehrmitteln, Schulmaterial und insbesondere Sonderschulkosten kompensiert werden konnte.

Kennzahlen: Bei durchschnittlich 398 Gretzenbacher-Schüler/Schülerinnen inkl. Kindergarten (Vorjahr 406) ergeben sich insgesamt **Netto-Bildungskosten von Fr. 6'800 pro Kind** (Vorjahr Fr. 6'550). Die Besoldungssubventionen des Kantons vermindern sich auf 58% resp. Fr. 1'473'650, abzüglich Korrektur von Fr. 101'081 (Vorjahr 59% = Fr. 1'592'780.40).

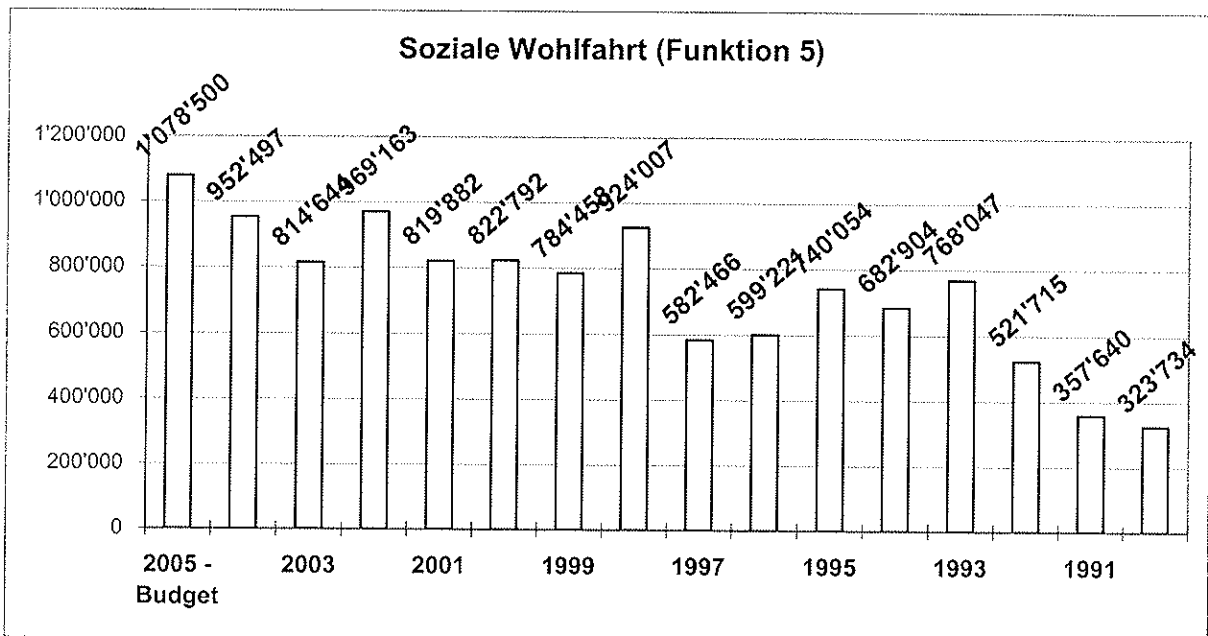
3	Kultur und Freizeit	Abweichung zum Budget	+ 6
300	Kulturförderung	günstigere Erstellung „dr Gretzebacher“	+2
		Einmalige Beiträge (Gugelmann, Benefizessen)	-1
340	Sport	Unterhalt Sportplätze: externes Mähen 115,5 Std.	+5

Kommentar: Die geplanten Unterhaltsarbeiten am Fröschli-Spielplatz wurden in die Fondsreserve zurückgestellt.

4	Gesundheit	Abweichung zum Budget	+ 9
460	Schulgesundheitsdienst	Deutlich höhere schulzahnärztliche Behandlungskosten bei ebenfalls höheren Elternbeiträgen; Verminderung Debitorenverluste	+9

Kommentar: Mit dem neuen Schulzahnpflegereglement müssen einerseits die Behandlungskosten (Karies) durch die Eltern getragen werden und reduzieren sich andererseits die Beiträge an kieferorthopädische Massnahmen, da zuerst die anderen Leistungserbringer zu leisten haben.

5	Soziale Wohlfahrt	Abweichung zum Budget	+ 75
500	Sozialversicherungen	Reduktion der kantonalen GASS-Leistungsfelder und dadurch tieferer EL-Beitrag an Kanton	+91
520	Krankenversicherungen	Restprämienlast Gemeinde	-18
580	Allgemeine Sozialhilfe	Tiefere Sitzungsgelder, Rechtsberatung und Weiterbildung der Sozialstelle	+9
		Massiver Anstieg der Individualberatungen bei FABE Olten-Gösgen	-20
		Reduktion der kant. Alimentenbevorschussung und Sozialwerkstätten	+7
		Anstieg der verrechneten Dienstleistungen	+3
582	Gesetzliche Sozialhilfe	Anstieg Gesetzl. Sozialhilfe & Lastenausgleich	-286
		Massiv mehr Rückerstattungen von Sozialleistungen durch Versicherungen, Alimentenleistungen, Löhnen & Lastenausgleich Kanton	+288



Kommentar: Obwohl seit dem 1.1.2004 sämtliche Kosten der Sozialhilfeunterstützungen aller Gemeinden zu 100% (ohne Selbstbehalt) in den Lastenausgleich gelangen, fällt die Kostensteigerung weniger deutlich aus, als budgetiert. Dennoch bewegen sich die Netto-Wohlfahrtskosten für Gretzenbach in Richtung Millionengrenze. Die **Sozialhilfekosten** aller Gemeinden im Kanton belaufen sich auf **40 Mio.!**

6	Verkehr und Strassen	Abweichung zum Budget	+ 7
620	Gemeindestrassen	Sanierung Sängetelstrasse teilweise z.L. Hochwasserbudget (Verschiebung)	+23
		Höherer Winterdienst Saison 2003/2004	-6
		Reduktion Unterhalt/Ausbau Strassenbeleuchtung	+22
		Teurere Strassenreinigung & Verkehrsmassnahmen infolge Ausbau Strassennetz	-3
		Fahrzeugunterhalt höher infolge a.o. Reparaturen Lindner (Kupplung)	-9
		Externe Bauführungen & Steuern Fahrzeuge	-3
		Strassenentwässerung z.G. Abwasserrechnung	-35
650	Regionalverkehr	Tieferer Beitrag an Tarifverbund OEVG wegen Reduktion Gesamtkosten Kanton	+17

Kommentar: Die Gesamtkosten des **Öffentlichen Verkehrs** sind nochmals um 2,5% auf 29,3 Mio. zurückgegangen (2003: 30 Mio., 2002: 32 Mio.); der Gemeindeanteil beträgt 50%, was jeden Einwohner mit 51 Franken belastet (Vorjahr Fr. 52/Einw.).

7	Umwelt und Raumordnung	Abweichung zum Budget	+ 18
7x1	Spezialfinanzierungen	Ausgleich über Eigenkapital (eigenwirtschaftlich)	0
740	Bestattungswesen	Günstigere Ausführung des Projektes „Gemeinschaftsgrab“	+4
		Leicht höhere Beerdigungskosten: 15 Todesfälle	-1
		Rückgang des Bestattungsgebührenertrages	-2
750	Gewässerverbauungen	Tieferer Unterhalt Dorf- & Seitenbäche	+12
780	Übriger Umweltschutz	Kein Robidog-Unterhalt; kein Naturkonzept	+2
790	Raumordnung	Verschiebung bei Vermessungen (Radav/6+7)	+2

Kommentar: Der Beitrag an das **Umwelt-Abonnement** der AAR umfasst 29 Erwachsene zu Fr. 100 (Vorjahr 25 E) und 17 Jugendliche zu Fr. 75 (Vorjahr 13 J), d.h. Total **Fr. 4'175** (Vorjahr Fr. 3'475).

8	Volkswirtschaft	Abweichung zum Budget	+ 9
800	Landwirtschaft	Annulation Erweiterung Kadaverentsorgung	+3
		Reduktion Betriebskostenbeitrag Lyss	+2
		Tierseuchenbeitrag an Kanton	-2
810	Forstwirtschaft	Waldfünlfliber 5.-/Einwohner	0
860	Energieversorgung	EGS-Konzession 5% auf Fr. 1,8 mio. / 10,3 kWh	+1
		Gaskonzession sbo 0,5% auf Fr. 0,8 mio.	+4

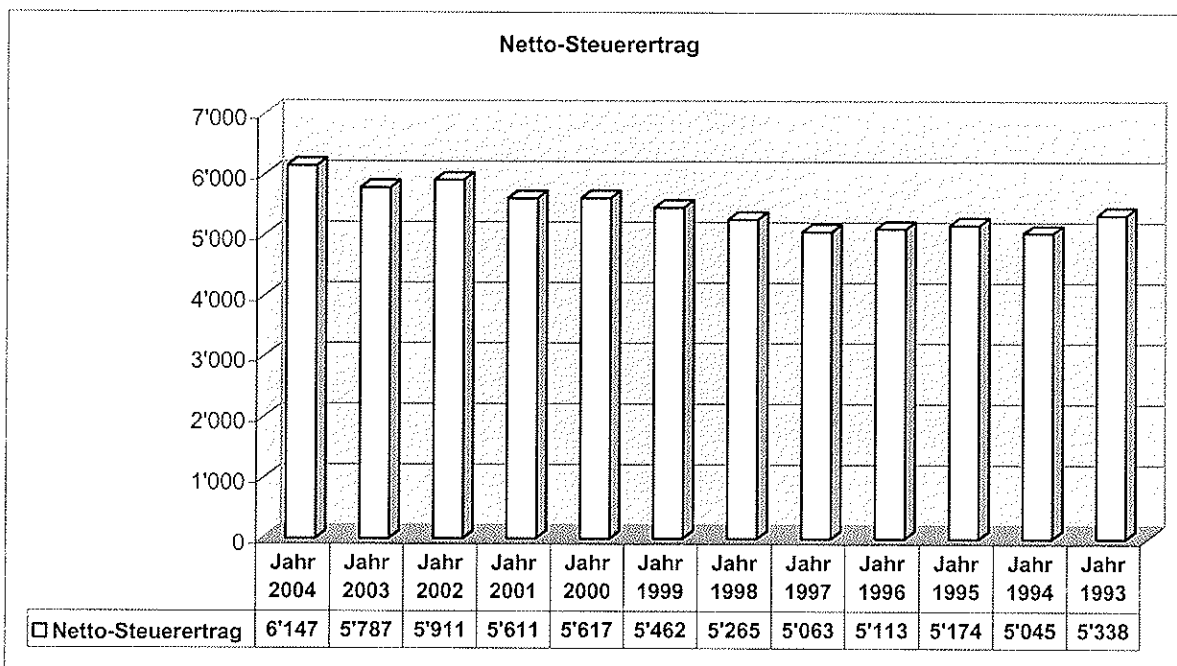
9	Finanzen und Steuern	Abweichung zum Budget	+ 185
900	Steuern	gem. separater Analyse	+173
920	Finanzausgleich	gem. Budget	0
940	Kapitaldienst	Zinsen auf Spezialfinanzierungen	+18
		Zinsertrag Banken & Übrige	-13
942	Liegenschaften	Tieferer Unterhalt Asylantenwohnung/-haus	+8

Gemeindesteuern: Trotz einem massiven Ertragsrückgang bei den drei wichtigsten Steuerzahlern, konnten die Brutto-Steuererträge wieder gesteigert werden (+TFr. 173).

Insbesondere die Sonder-, Nach- und Strafsteuern fielen mit **TFr. 312** gegenüber dem Budget (TFr. 180) und dem Vorjahr (TFr. 135) deutlich höher aus als erwartet. Bei den **Natürlichen Personen (NP)** bleibt der Steuerertrag auf Budget- und Vorjahreshöhe **stabil bei 5,4 mio.** Die **Juristischen Personen (JP)** steigen auf **TFr. 576**, d.h. 5% über dem Budget und sogar 37% über dem Vorjahr.

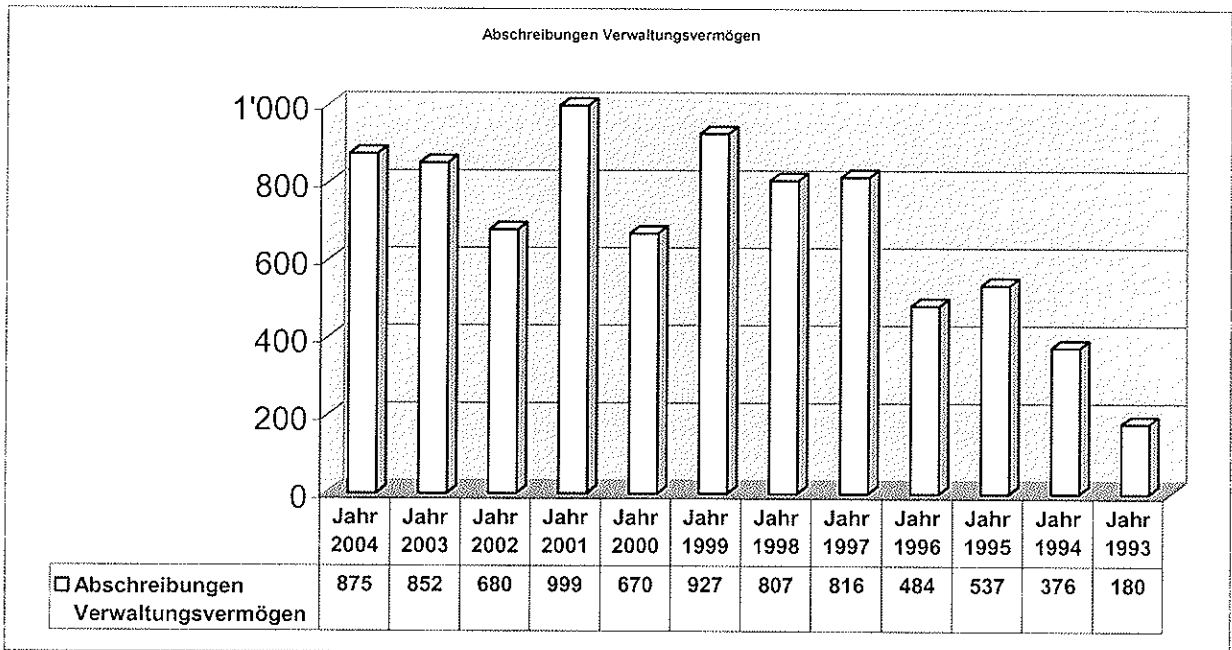
Gesamthaft steigt der **Brutto-Steuerertrag** um **2%** gegenüber dem Budget und um **5%** gegenüber dem Vorjahr und erreicht mit **6,287 mio.** einen Höchstwert. Darin wirken sich die Skontoabzüge und tieferen Debitorenverluste mit total **TFr. 140** resp. 2,3% vom Brutto-Steuerertrag gegenüber 3,4% im Vorjahr positiv aus. Allerdings ist zu erwarten, dass aufgrund der kantonalen Steuergesetzgebung der Anstieg vorerst gebremst sein dürfte. Der Umstand, dass das vorliegende Ergebnis vorwiegend auf ausserordentlichen und wohl einmaligen Steuereingängen beruht (Sondersteuern), unterstützt diese Aussage.

BRUTTO Gemeinde	Rechnung 2004	Budget 2004	Rechnung 2003	Rechnung 2002
Natürliche Personen NP	5'398'427.00	5'420'000.00	5'435'568.85	5'176'647.45
Abw. Ist zu Budget / zu Vorjahr	- 21'573.00	-0%	- 37'141.85	-1%
Juristische Personen JP	576'837.30	550'000.00	420'365.75	649'482.70
Abw. Ist zu Budget / zu Vorjahr	+ 26'837.30	+5%	+ 156'471.55	+37%
Übrige Steuern	311'937.25	180'000.00	135'344.45	234'636.00
Abw. Ist zu Budget / zu Vorjahr	+ 131'937.25	+73%	+ 176'592.80	+130%
TOTAL Steuern BRUTTO	6'287'201.55	6'150'000.00	5'991'279.05	6'060'766.15
Abw. Ist zu Budget / zu Vorjahr	+ 137'201.55	+2%	+ 295'922.50	+5%
TOTAL Steuern NETTO	6'146'787.75	5'974'000.00	5'787'104.40	5'910'400.05
Abw. Ist zu Budget / zu Vorjahr	+ 172'787.75	+3%	+ 359'683.35	+6%



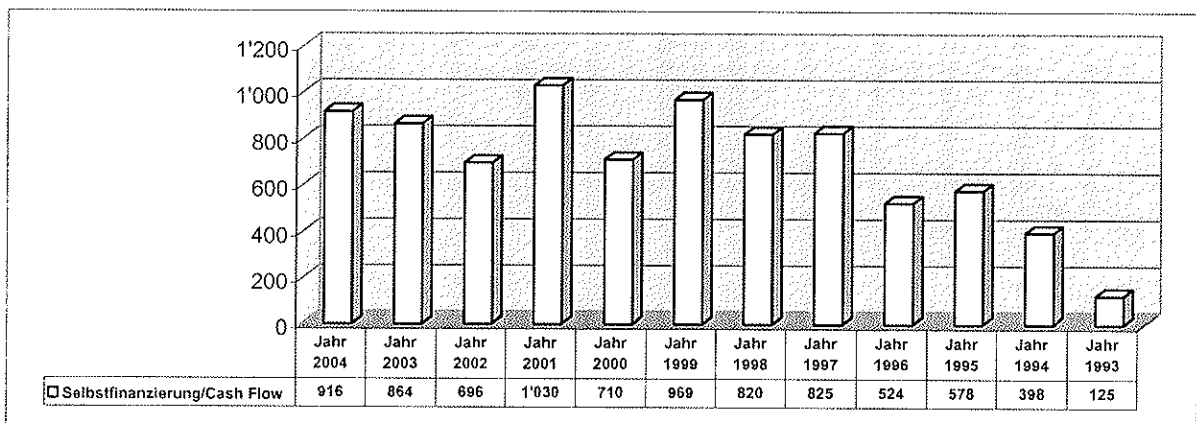
990	Abschreibungen	Abweichung zum Budget	- 178
99	Abschlusskonti	Minimal-Abschreibungen auf höherem Verwaltungsvermögen als budgetiert (Stromnetz)	-178

Kommentar: Die budgetierten Abschreibungen (ohne Spezialfinanzierungen) von Fr. 566'000 basieren auf einem Verwaltungsvermögen von 3,773 mio. Mit dem Rückkauf des Stromnetzes per 31.12.2004 steigt das massgebliche Verwaltungsvermögen effektiv auf 8,1 mio.! Die vorgenommenen **Abschreibungen von Fr. 743'551.89** entsprechen **9,3%**, was knapp über den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestabschreibungen liegt. Zusammen mit den Abschreibungen auf den **Spezialfinanzierungen von Fr. 88'285.76** ergeben sich Brutto-Abschreibungen von **Fr. 831'837.65** oder **10,3%** vom massgeblichen Verwaltungsvermögen von 8,098 mio. Franken (Vorjahr 16,3% von 5,168 mio.). Unter Berücksichtigung der Vorfinanzierungen und Rückstellungen von **Fr. 43'694.64** ergeben sich Abschreibungen und Rückstellungen von brutto insgesamt **Fr. 875'532.29** (Vorjahr 851'296.00). Vor Aktivierung des Stromnetzes erreichen die Abschreibungen 19,8% von Fr. 4,194 mio.

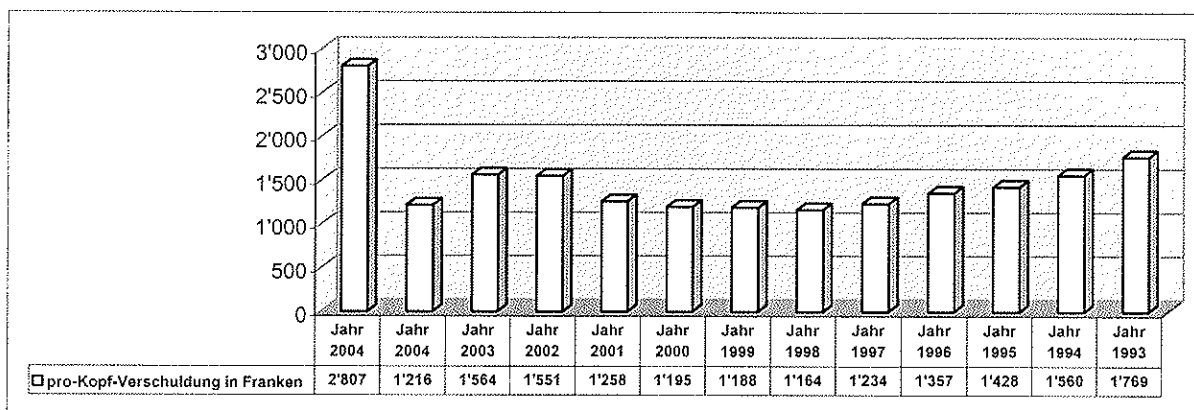


3. Finanzierung und Kennzahlen

Finanzierung: Bei Netto-Investitionen von **Fr. 4'002'646.65** (resp. Fr. 97'838.65 ohne Stromnetz) und einem Cash Flow von **Fr. 916'351.33** ergibt sich ein Finanzierungsfehlbetrag von **- Fr. 3'086'295.32** (Budget +Fr. 78'250). Der Selbstfinanzierungsgrad erreicht **22,9%**, womit insbesondere das Stromnetz nur durch zusätzliches Fremdkapital finanziert werden konnte. Die **Cash-Flow-Rate** mit **14,9%** liegt trotzdem auf Vorjahreshöhe.

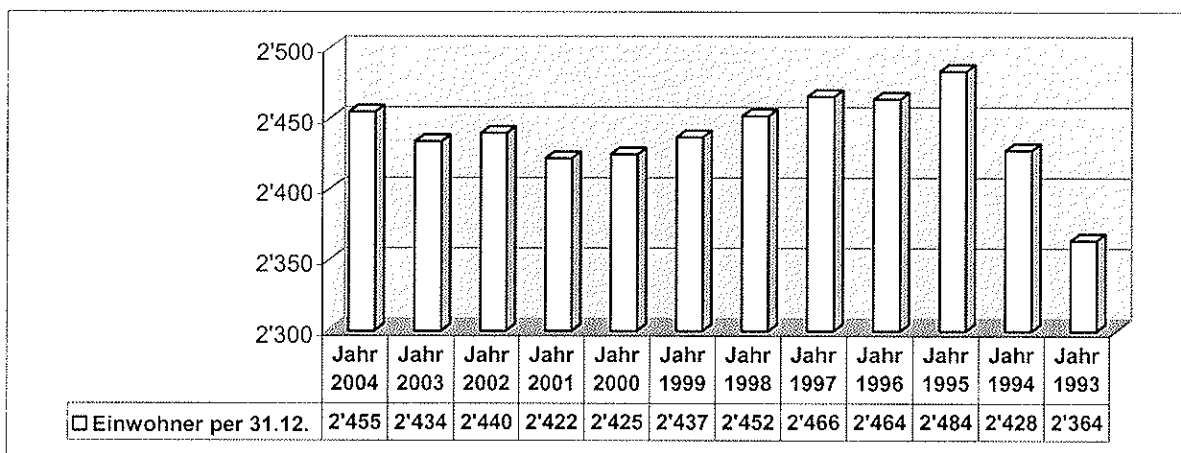


Kennzahlen: Die **Liquidität** gemäss Mittelflussrechnung nimmt zwar um **Fr. 967'967.45** zu; trotzdem steigt die **Netto-Verschuldung** massiv von bisher 3,8 mio. auf neu **Fr. 6,9 mio.** Die **Pro-Kopf-Verschuldung** verdoppelt sich praktisch auf **Fr. 2'807 pro Einwohner**. Ohne Einfluss des Netzurückkaufs sinkt sie von Fr. 1'564 auf **Fr. 1'216** pro Einwohner (Kantonsdurchschnitt: Fr. 1'069).



Kennzahlen: Bei wiederum steigenden Einwohnerzahlen von nun **2'455 Einwohnern** (+0,9%) bleiben Finanzertrag mit 10,6 mio. und Kapitaldienst mit 0,58 mio. relativ stabil. Die grossen Investitionen wirken sich vorerst nur marginal auf die übrigen **Kennzahlen** aus:

Zinsbelastungsanteil	1,7%	Vorjahr 1,5%	Kantonsdurchschnitt 1,6%
Kapitaldienstanteil	5,5%	Vorjahr 5,9%	Kantonsdurchschnitt 6,9%
Selbstfinanzierungsanteil	8,6%	Vorjahr 8,0%	Kantonsdurchschnitt 16,8%
Verschuldungsfaktor	7,5x	Vorjahr 4,4x	Kantonsdurchschnitt 1,3x



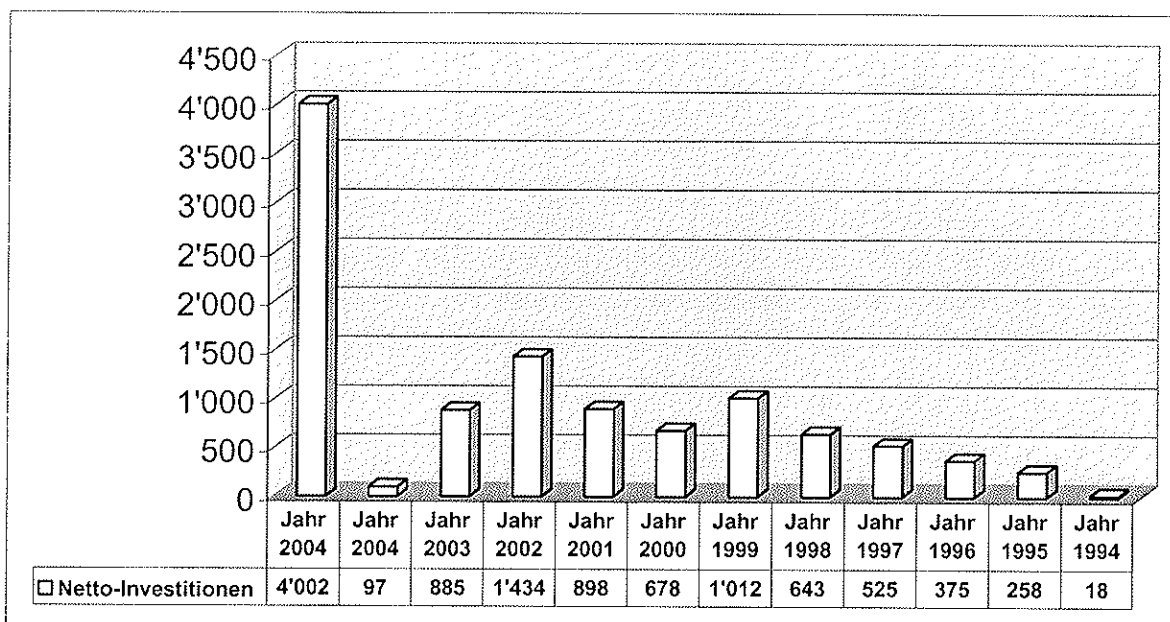
4. Debitorenverluste und Delkredere

Die **Wertberichtigung** auf den Kundenguthaben (Steuern & Gebühren) konnte um Fr. 33'278.70 auf **Fr. 380'325.30** reduziert werden (siehe Konto Delkredere 1012.99). Das weiterhin erhöhte Verlustrisiko durch die längere Frist bis zur Veranlagung der Gegenwartssteuer ist mit der Wertberichtigung abgedeckt. Die gesamten **Debitorenverluste** liegen mit **Fr. 83'891.00** auch deutlich unter dem Vorjahr mit Fr. 88'900.75.

		<i>Effektive Verluste</i>	<i>Wertberichtigung</i>	<i>Total Verluste</i>
Steuern Juristische Personen	Fr.	1'504.85	-36'120.00	-34'615.15
Steuern Natürliche Personen	Fr.	78'801.05	6'854.65	85'655.70
Feuerwehersatzabgabe	Fr.	2'761.15	0.00	2'761.15
Bau-, Wasser-, Abwasser-, Abfallgebühren	Fr.	231.45	0.00	231.45
Elternbeiträge Musikschule/Schulzahnpflege	Fr.	592.50	-3'408.45	-2'815.95
Übrige Gebühren	Fr.	0.00	-604.90	-604.90
Total Debitorenverluste	Fr.	83'891.00	-33'278.70	50'612.30

5. Investitionsrechnung

Bei geplanten Netto-Investitionen von Fr. 585'000 ergeben aufgrund von Verschiebungen bei den Erschliessungen Staldenacker und Oelihof-West effektive Investitionen von nur **Fr. 97'838.65**. Nebst den Perimeterbeiträgen von Fr. 1'081'573.40 ergeben sich Einnahmenüberschüsse in den Spezialfinanzierungen Abwasser von Fr. 331'563.25 und Abfall von Fr. 1'252.75; in die Wasserversorgung wurde hingegen mit Fr. 262'101.76 investiert. Mit der Aktivierung des NetZRückkaufes von **Fr. 3'904'808** ergeben sich Netto-Investitionen von insgesamt **Fr. 4'002'646.65**. Trotz reger Bautätigkeit hat sich der Gebührenertrag aus **Baubewilligungen** auf **Fr. 10'362.90** reduziert (Vorjahr Fr. 15'746.70). Dies drückt das **Bauvolumen** von 8,5 mio. im letzten Jahr auf rund **5,2 mio. Franken** in diesem Jahr.



Bei einem gesprochenen Bruttokreditvolumen von Fr. 9'304'369 und bereits abgeschlossenen Investitionen von kumuliert Fr. 5'338'084.40 gilt es aufgrund der **Verpflichtungskreditkontrolle**, in den nächsten Jahren noch **Investitionsvorhaben** im Ausmass von **rund 3,866 mio. Franken** zu finanzieren.

6. Spezialfinanzierungen

6.1 Wasserversorgung

Der **Aufwandüberschuss** von **-Fr. 33'694.01** ergibt sich durch den um 7% von 203'648 m³ auf **188'609 m³** gesunkenen Wasserbezug und die etwas höheren Netzreparaturen. Mit minimalen **Abschreibungen** von **Fr. 47'101.76** (Vorjahr 64'736.75) ergibt sich erfreulicherweise wieder ein **Cash Flow** von **Fr. 13'407.75**. Mit einem auf **Fr. 389'143.15** verringerten **Eigenkapital** bleibt ein **Anlagenrestwert** von **Fr. 535'000** zu finanzieren.

6.2 Abwasserbeseitigung

Der **Ertragsüberschuss** von **+Fr. 26'562.90** ergibt sich nach massiven Verschiebungen des ARA-Kostenverteilers zwischen der Gemeinde und Cartaseta. Nebst den ordentlichen höheren Gebührenerträgen entlastet die Gutschrift für die Entwässerung der Gemeindestrassen von 40 Rp. pro m² die Abwasserrechnung um weitere Fr. 35'500. Die **ARA-Betriebskosten** sinken massiv um 37% auf **Fr. 477'519.30**, der Anteil Cartaseta beträgt nur noch Fr. 391'106.55 inkl. Abwasserfonds (Vorjahr Fr. 661'924.75). Der ARA-Betriebskostenverteiler zeigt wieder einen „normaleren“ Anteil Cartaseta von 55% (Vorjahr 75%).

Die Einlage in den kantonalen **Abwasserfonds** steigt nochmals an und erreicht die Höhe von **Fr. 168'431.80**. Mit **Abschreibungen** von **Fr. 78'936.75** (Vorjahr 97'017.55) ergibt sich trotzdem wieder ein **Cash Flow** von **Fr. 105'499.65**. Mit einem auf **Fr. 503'958.36** gestiegenen **Eigenkapital** zuzüglich **Fr. 72'000 Werterhaltungsfonds** bleibt ein **Anlagenrestwert** von **Fr. 133'000** zu finanzieren.

6.3 Abfallbeseitigung

Der wiederum ausgewiesene **Ertragsüberschuss** von **+Fr. 1'583.45** ergibt sich zwar aus tieferen Gebührenerträgen, aber auch aus tieferen Abfuhr- und Entsorgungskosten. Mit dem **Cash Flow** von **Fr. 7'330.70** konnten die notwendigen **Abschreibungen** von **Fr. 5'747.25** vorgenommen werden. Mit einem **Eigenkapital** von **Fr. 2'703.16** bleibt ein **Anlagenrestwert** von **Fr. 26'000** zu finanzieren.

Gebührenentwicklung	Gewichtsgebühr Kehricht	Gewichtsgebühr Grüngut	Grundgebühr pro Jahr
ab 1.1.1997	Fr. -.35 pro kg inkl. MWSt	Fr. -.30 pro kg inkl. MWSt	Fr. 40.-- exkl. MWSt
ab 1.1.2000	Fr. -.38 pro kg inkl. MWSt	Fr. -.30 pro kg inkl. MWSt	Fr. 40.-- exkl. MWSt
ab 1.1.2003	Fr. -.41 pro kg inkl. MWSt	Fr. -.30 pro kg inkl. MWSt	Fr. 40.-- exkl. MWSt

Gewichtsentwicklung bei gewichtsabhängigen Gebühren (WIGA-Wägesystem): Nach einer ersten, drastischen Verminderung der Abfälle um fast 50% im ersten Betriebsjahr gegenüber dem alten System mit pauschalen Haushaltgebühren, **sinken** die Tonnagen gegenüber dem Vorjahr wieder **um 5% resp. 30 to**. Die **Gewichtsverminderung** gegenüber dem alten System beträgt beträchtliche **35% oder 307 to (!!!)**.

in Tonnen	2004	Veränderung 2004 zu 1996	2003	2002	2001	2000	1997 Wäge- system	1996 altes System
Kehricht an Kebag, Zuchwil	514.44	-31%	505.24	531.90	512.46	519.40	442.90	740.80
Sperrgut Muldenplatz	57.69	-49%	45.13	50.21	40.69	46.93	28.81	112.71
Grüngut Muldenplatz	9.54	-7%	61.90	64.65	43.50	30.00	9.35	34.65
Elektronikschrott (entfällt)	--	--	--	--	1.86	2.79	1.00	1.00
Gewichtsabhängige Gebühr (to)	581.67	-35%	612.27	646.76	598.51	599.12	482.06	889.16

Gewichtsentwicklung bei Grundgebühr: Nach dem erwarteten leichten Anstieg im ersten Betriebsjahr nach Einführung (+4%), stabilisierten sich in den letzten Jahren die Mengen bei etwas über 300 to. Das aktuelle Jahr zeigt jedoch eine etwas stärkere Zunahme von +6% gegenüber dem Vorjahr und +12% gegenüber dem alten System.

in Tonnen	2004	Veränderung 2004 zu 1996	2003	2002	2001	2000	1997 Wäge- system	1996 altes System
Papiersammlungen	106.30	+2%	110.62	128.54	120.28	114.39	127.41	104.59
Papier Muldenplatz	52.24	+144%	50.72	58.58	43.85	46.48	31.75	21.37
Alteisen	22.38	+2%	19.26	22.92	17.80	19.38	19.00	22.00
Blech & Alu	5.21	+24%	4.82	5.31	4.41	4.83	6.36	4.21
Bauschutt	54.00	-29%	40.18	43.50	36.00	48.00	48.50	76.00
Altglas	80.60	+45%	76.78	74.04	64.96	58.30	60.06	55.50
Sondermüll, Altöle	--	--	--	--	2.37	2.48	3.02	1.45
Deckung mit Grund- gebühr (to)	320.73	+12%	302.38	332.89	289.67	293.86	296.10	285.12

Die gesamten **Entsorgungskosten** inkl. Abschreibungen und Anteil Infrastrukturkosten konnten im Vergleich zum herkömmlichen System im Jahr 1996, aber bei vollständiger verursachergerechter Kostendeckung **um 5% auf Fr. 282'978.55 reduziert** werden (Entsorgungskosten mit altem System: Fr. 299'334.90 - ohne Vollkostenrechnung!). Die gesamten **Entsorgungsmengen** reduzieren sich in der gleichen Zeitspanne **um 23% auf 902 to** (altes System 1'174,28 to)! Damit ergibt sich ein Durchschnittspreis der gesamten Entsorgungskosten von **Fr. 313.50 pro Tonne**, was gegenüber 1996 eine Zunahme um **23%** bedeutet, aber bei voller Kostendeckung, Kostenwahrheit und Kostentransparenz (altes System Fr. 254.91 pro Tonne – ohne Vollkosten).

Kennzahlen

Die durchschnittlichen Entsorgungskosten und Entsorgungsmengen aller Abfälle **pro Einwohner** ergeben folgendes Bild (wobei natürlich in den Entsorgungskosten auch das Gewerbe enthalten ist, aber nicht als Einwohner gezählt werden):

pro Einwohner		Jahr 2004	Jahr 2003	Jahr 1996
Gemeinde Gretzenbach		Fr. 115.23 367 kg	Fr. 116.78 376 kg	Fr. 121.48 476 kg
Alle SO-Gemeinden *)			460 kg	455 kg
Abweichung zu Kanton			-18%	+5%

*) gem. Abfallwirtschaft Kt. Solothurn 2000 resp. Teilrevision Abfallplanung 2002: Kehricht, Sperrgut, Papier, Karton, Grüngut, Glas, Blech, Alu, Metalle, Öl, Sondermüll

Hanspeter Jeseneg hält fest, dass die Rechnungsprüfungskommission mit ihrem Präsidenten Mario Hirtz die Rechnung ordnungsgemäss geprüft und mit Bericht vom 13.4.2005 zur Genehmigung empfohlen hat. Er erkundigt sich bei Mario Hirtz, ob dieser noch Ergänzungen hat. Das ist nicht der Fall.

Der Vorsitzende präsentiert die Anträge des Gemeinderates wie sie in der Verwaltungsrechnung formuliert sind:

Die Gemeindeversammlung heisst die auf den Seiten 31 bis 37 der Verwaltungsrechnung 2004 formulierten Anträge des Gemeinderates gut und erteilt der Rechnung die Genehmigung.

- Die Gemeindeversammlung genehmigt die Nachtragskredite im Gesamtbetrag von Fr. 2'210'658.28
- Die Gemeindeversammlung genehmigt die Bildung von Rückstellungen im Betrag von Fr. 3'991'808.95.
- Die Gemeindeversammlung genehmigt die Bildung von Rücklagen/Vorfinanzierungen im Betrag von Fr. 24'650.--.
- Die Gemeindeversammlung genehmigt die Auflösung von Rücklagen/Vorfinanzierungen von Fr. 18'907.70.
- Die Gemeindeversammlung genehmigt die Einlagen in Spezialfinanzierungsfonds von Fr. 37'952.34.
- Die Gemeindeversammlung genehmigt total Abschreibungen von Fr. 831'837.65.
- Die Gemeindeversammlung beschliesst die Zuweisung des Ertragsüberschusses 2004 von Fr. 40'819.04 an das Eigenkapital, welches damit per 31.12.2004 Fr. 1'192'390.20 beträgt.

Eintreten auf die Verwaltungsrechnung 2004 wird nicht bestritten und gilt als beschlossen.

Beschluss Die einstimmige Gemeindeversammlung genehmigt die Verwaltungsrechnung 2004 mit allen Anträgen des Gemeinderates.

Der Gemeindepräsident dankt der Versammlung für die Genehmigung der Rechnung 2004 sowie allen Beteiligten aus Kommissionen, Verwaltung und Gemeinderat. Wir können stolz darauf sein, dass auf allen Ebenen eine sehr hohe Budgettreue zu beobachten ist. Ein spezieller Dank gehört Hans Vögeli für seine vorbildliche Rechnungsführung und Mario Hirtz welcher mit seinem Fachwissen hilft die Finanzen im Lot zu halten und darauf schaut, dass die Buchhaltung korrekt geführt wird.

26	GV		
15.07.	35.07.	15.06.020.	31.05.010.

5. Ehrungen

Gemäss Gemeindepräsident Jeseneg können heute langjährige Behördenmitglieder geehrt werden. Sie alle haben während 16 Jahre ein oder mehrere Ämter im Dienste der Einwohnergemeinde ausgeübt. Die zu Ehrenden werden in alphabetischer Reihenfolge aufgerufen und gebeten nach vorne zu kommen. Dann geht der Vorsitzende auf die Verdienste der einzelnen Amtsinhaber ein.

Christa Arnet

Sie begann als Ersatzmitglied des Gemeinderates und wirkte im Redaktionsteam des „Gretzenbachers“ und im Betreuersteam für Asylbewerber. Als Journalistin weiss sie, dass man sich im Betreuersteam für Asylbewerber keine politischen Lorbeeren holen kann und doch hat sie diese schwierige und konfliktreiche Aufgabe übernommen und jahrelang ausgeführt. Sie hat den Präsidenten mit ihrem ausgeglichenen Wesen und ihrem immer positiven und aufgestellten Gemüt beeindruckt. Er hatte auch immer das Gefühl, dass Christa Arnet nichts aus der Ruhe bringen kann und sie immer bereit ist anzupacken.

Peter Arnet

Er wirkte vorerst als Aktuar der früheren Betriebskommission und dann nach der Umbenennung in Werkkommission als deren Vizepräsident. Hanspeter Jeseneg durfte als „Neuling“ mit Peter Arnet zusammen in der Betriebskommission arbeiten. Auch bei ihm bewunderte er die ruhige Art und positive Einstellung. Mit seinem grossen Fachwissen ist er nicht der Mann der grossen Worte - wenn er aber etwas anpackt macht er Nägel mit Köpfen. Mit ihm zusammen in einer Kommission zu sein ist eine Freude.

Vincenza Fasnacht

Sie startete als Mitglied und später Vizepräsidentin der Schulkommission und wurde dann Ersatzmitglied und Mitglied des Gemeinderates. Vincenza Fasnacht war in der Schulkommission sicher am richtigen Platz und hat diese Aufgabe auch an der Front erfüllt. Sie besitzt auch heute einen ausgezeichneten Draht zu den Jungen und weiss was sie bewegt und bedrückt. Im Gemeinderat ist sie mit ihrer Erfahrung ein gewichtiges Mitglied. Sie sorgt auch dafür, dass sich nach hitzigen Debatten die Gemüter wieder beruhigen und Streithähne sich bei einem Bier wieder zusammen setzen.

Theo Frei

Er stieg als Mitglied der Baukommission in die Behörde ein und wurde später Mitglied und Vizepräsident des Gemeinderates. Wie er selber sagt war er als „Bau-Chnuschi“ in der Baukommission am richtigen Platz und konnte sein Fachwissen einbringen. Für den Präsidenten persönlich war aber die Arbeit als Vizepräsident der Gemeinde in den letzten 8 Jahren sehr wertvoll und Theo Frei der wichtigste Gesprächspartner bei kritischen Geschäften. Er hat ihn im Bereich Bau und Planung unterstützt und immer geholfen, wenn Not am Mann war und auch wichtige Geschäfte durchgezogen (Gemeindehausneubau).

Hansiörg Merz

Vorerst erhält dieser die Gratulation zu seiner Wahl als Gemeinde-Vizepräsident. Auch er begann als Mitglied der Baukommission und wurde dann Mitglied des Gemeinderates, Mitglied der Finanzkommission und schliesslich auch Präsident der Elektrakommission. Hansiörg Merz hat sein Fachwissen als Bauingenieur und seine Führungserfahrung der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Mit seiner besonnen, kompetenten Art ist er seit vielen Jahren ein geschätztes und gewichtiges Mitglied in den Gremien. Er ist auch immer bereit eine Aufgabe anzupacken und seine eigenen Bedürfnisse hintanzustellen.

Urs Schenker

Er startete als Mitglied des Gemeinderates und arbeitete auch als Präsident der Kommission Jugend-Projekt, als Mitglied der Schulkommission und der Finanzkommission. „Engagiert“ ist nach Meinung des Vorsitzenden für Urs Schenker der richtige Ausdruck. Er ist eine der markantesten Politikerpersönlichkeiten der letzten Jahre und hat in Gretzenbach Marksteine gesetzt und neue Themen auf die politische Agenda gebracht wie etwa im Bereich der Planung (freiwilliger Bauverzicht Unterdorf) oder Jugendarbeit (nach den Problemen um das Schulhaus). Er kann sicher als der „Spiritus Rector“ bezeichnet werden, dass wir heute eine regionale Jugendarbeit aufbauen.

Andreas von Däniken

Er begann als Ersatzmitglied im Gemeinderat, wurde Mitglied des Wahlbüros, Präsident der Umweltschutzkommission und neu auch Mitglied der Elektrakommission. Ihm ist es zu verdanken, dass unser gewichtsabhängiges Abfallsystem zu einer Erfolgsgeschichte wurde. Mit Wahlbüro und Umweltschutz können nicht Lorbeeren geholt werden. Der Umweltschutz läuft auch immer Gefahr, dass er der Kostenschere zum Opfer fällt. Hier kommt eine grosse Qualität von Andreas von Däniken zum Tragen. Er wirft nach einem Rückschlag nicht den Bettel hin sondern arbeitet zielstrebig und konstruktiv auch unter schwierigen Bedingungen weiter.

Jörg Widmer

Er darf die Ehrung das zweite Mal entgegen nehmen, das heisst Jörg Widmer ist seit nun 32 Jahren fürs Dorf tätig und damit der dienstälteste Mandatsträger. Er wird geehrt für seine Arbeit als Gemeindestellenleiter für Landwirtschaft, Gemeinderat und Ersatzgemeinderat sowie Mitglied und dann Vizepräsident der Vormundschaftsbehörde und Sozialhilfekommission. Jörg Widmer sorgt auch für die Anliegen der Gröder. Hanspeter Jeseneg schätzt die bodenständige Art sich für die Anliegen des Dorfes und speziell des Dorfteils Grod einzusetzen. Mit der engagierten Arbeit in der Sozialhilfekommission hat er sich auch immer wieder für Menschen eingesetzt die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen.

Peter Ziegler

Peter Ziegler wird als Lehrer (nach rund 45 Jahren Gretzenbacher Schuldienst!) verabschiedet. Er geht in vier Wochen in den verdienten Ruhestand. Dem seltenen Anlass entsprechend sei dem Protokollführer gestattet, die Würdigung durch Gemeindepräsident Hanspeter Jeseneg sozusagen „im Originalton“ niederzuschreiben:

Peter - mit dir geht nicht nur ein Primarlehrer sondern ein Schulmeister der Hunderten von Kindern, aber auch vielen Lehrern ein Vorbild war und ist. Auch für mich bist du seit ich dich kenne ein grosses Vorbild und dein Rat und deine Meinung hat für mich grosses Gewicht. Warum bist du für uns alle Vorbild?

Zuerst als Lehrer: Für dich standen immer die Kinder im Zentrum. Du hast ihnen immer viel Wohlwollen entgegen gebracht und hast sie in all ihren Fassetten ernst genommen und gefördert. Du hast Grenzen gesetzt als noch niemand davon gesprochen hat. Du hast sicher Dutzende von pädagogischen Modetrends über dich ergehen lassen (vom programmierten Unterricht über das Sprachlabor bis zu Pisa). Dir ist es immer gelungen diesen Trends den richtigen Stellenwert zuzuweisen. Du hast aber auch sehr aktiv in der Mathematik für moderne Lehrmittel mitgearbeitet. Als Schulvorsteher ist dir die Entwicklung gelungen, aus einem sehr kleinen Schulteam eine grosse Dorfschule zu formen. Dabei bist du immer ein verständnisvoller Kollege und Chef gewesen.

Dann als Gretzenbacher: Du bist zu einem guten Teil Schuld, dass ich mich in der Politik engagiere. Für dich war immer klar, dass ein Lehrer nicht nur seinen Job in der Schule machen kann, nein - nach deiner Auffassung hat sich ein Lehrer auch im Dorf zu engagieren. Hier hast du fast alles gemacht, nämlich Bürgerschreiber, Feste für Vereine organisiert, in Kommissionen mitgearbeitet usw. Dieses Engagement für unser Dorf kann nicht hoch genug gewertet werden

Als Mensch: Du kannst zuhören und auf die Menschen eingehen. Für dich steht der Mensch und die Sache im Vordergrund, nicht eine Idee oder deine Karriere. Eben, wie schon gesagt, du bist Vorbild.

Peter ich danke dir ganz persönlich, aber auch im Namen der ganzen Gemeinde, im Namen Deiner Kolleginnen und Kollegen und vor allem im Namen von Generationen von Kindern die du auf das Leben nach der Schule vorbereitet hast.

Zur offensichtlichen Überraschung des Gemeindepräsidenten ergreift Vizepräsident Theo Frei das Wort, um eine weitere Ehrung vorzunehmen:

Hanspeter Jeseneg

Er begann seine Tätigkeit in der Gemeinde als Vizepräsident der Betriebskommission und Mitglied der Schulhausbaukommission Meridian. Dann wurde er Gemeinderat und schliesslich 1997 Gemeindepräsident und damit auch Vorsitzender des Gemeindeführungsstabes und Mitglied der Finanzkommission. Der Gemeindeführungsstab kam beispielsweise beim Hochwasser zum Zuge. Theo Frei hat den Gemeindepräsidenten immer mit vollem Engagement für die Gemeinde erlebt. Mit ruhiger und überlegtem Auftreten und richtig gewählten Worten gab er unserer Gemeinde ein markantes Profil. Auch beim Einsatz für die Region (Arbeitsgruppen, Vernehmlassungen) hat sein Wort Gewicht. Der Vizepräsident wünscht dem wiedergewählten Gemeindepräsidenten alles Gute und vielleicht einmal etwas ruhigere Zeiten in den nächsten 4 Jahren.

Als äusseres Zeichen des Dankes der Gemeinde erhalten die Geehrten ein Präsent in Form von Blumen und Wein. Die Versammlung bedankt sich ihrerseits mit starkem Applaus bei den einzelnen Behördenmitgliedern für ihre langjährige Tätigkeit im Dienst der Gemeinde.

Peter Ziegler tritt ans Rednerpult. Er sieht die vielen langjährigen Mitarbeiter in der Gemeinde. Wenn Leute so lange mitarbeiten, muss es eigentlich der Gemeinde gut gehen. Das ist auch der Grund warum er 45 Jahre lang in Gretzenbach Unterricht gegeben hat. 1960 - in seinem 4. Seminarjahr - schickte der Seminarleiter Peter Ziegler in einer Art Notfalleinsatz nach Gretzenbach in eine grosse Klasse, um der überforderten Lehrerin zu helfen. Zuerst musste er allerdings die Ortschaft Gretzenbach suchen. Dann übernahm er die 3. und 4. Klasse. Damals gab es nur das alte Schulhaus und das 57-er Schulhaus mit 2 Klassen (von Paul Strub und Sekundarlehrer Paul Schenker). Im alten Schulhaus wohnte zuoberst der Abwart und der Singsaal auf dem gleichen Stock diente gleichzeitig auch als Probelokal für den Musikverein.

Das Dorf gefiel Ziegler rasch einmal. Gebaut wurde damals aber fast nichts. Die Gemeinde stand im Schatten von Bally. Man redete damals sogar von Eingemeindung von Gretzenbach durch Schönenwerd! In diesen 45 Jahren kam es dann aber mit der Entwicklung ganz anders. 3 Persönlichkeiten ist der Redner besonders zu Dank verpflichtet. Alt Ammann Otto Schenker mit all seinen Ecken und Kanten brachte die Gemeinde auf Vordermann. Hanspeter Jeseneg hatte wie sein Vorgänger immer offene Ohren für die Schule und Schulanliegen. Die Schule hat - trotz den jeweiligen Hinweisen dass die Schule der grösste Ausgabenbrocken sei - von diesem Verständnis profitieren dürfen. Peter Wüthrich schliesslich war 28 Jahre lang Schulpräsident und zwar immer sehr kompetent und gerecht. Mit einer schulfreundlichen Einstellung machte er seinen Job bestens. Ein besonderer Dank geht auch an die eigene Frau. Sie musste in diesen Jahren auf sehr viel verzichten. Ohne ihre Unterstützung wäre wohl nicht alles so herausgekommen wie es heute ist. Die (heute erhaltenen) Blumen gehören ihr (Applaus der Versammlung). Seit 1960 hat Ziegler insgesamt 22 oder 23 Klassen und knapp 500 Kinder unterrichtet. Das genügt. Er wird die Schule und seine Kollegen zwar vermissen, freut sich aber auf den Ruhestand ohne Stundenplan und Hausaufgaben. Er dankt der Versammlung für das Wohlwollen, welches er immer entgegennehmen durfte. Pläne und Hobbies gibt es für ihn genug.

Peter Ziegler schliesst mit dem Aufruf zu weiterem Engagement für eine gute Gemeinde und gute Schule. Dazu und zu den Familien im Dorf soll Sorge getragen werden, speziell aber auch zu den Kindern. Denn die Kinder sind unsere Zukunft!

Die Gemeindeversammlung dankt dem scheidenden Lehrer mit nochmaligem starkem Applaus für seine grossen Verdienste und eindrücklichen Worte.

Der Gemeindepräsident wünscht Christa und Peter Ziegler alles Gute. Angesichts der fünfhundertfachen Erfahrung mit Schülern besteht auch kein Zweifel daran, dass der „Neupensionär“ seinen kürzlich erworbenen Hund ebenfalls erfolgreich erziehen wird.

6. Verschiedenes

27 GV
08.00.000.200.

Information Elektrakommission

Hansjörg Merz darf heute Abend einen ersten Zwischenbericht über die Arbeit der Elektrakommission geben. Der Entscheid für die Information an der heutigen Gemeindeversammlung wurde gefällt, bevor die Zeitungsberichte aus Niedergösgen und Schönenwerd erschienen. Die Kommission ist nicht der Meinung, untätig gewesen zu sein sondern vielmehr überzeugt, inzwischen recht viel geleistet zu haben.

Mittels PowerPoint-Präsentation informiert der Kommissionspräsident die Gemeindeversammlung. Die gezeigten Folien liegen diesem Protokoll bei, womit der Inhalt des Vortrages im Original dokumentiert ist.

Hansjörg Merz glaubt, heute einen Schritt weiter zu sein - wenn auch noch nicht am Ziel. Zudem ist er überzeugt, dass der Entscheid der Gemeindeversammlung im letzten Dezember mit dem Netzurückkauf richtig war.

Es werden keine Fragen gestellt.

Fragerrunde

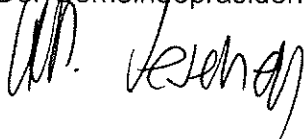
Gemeindepräsident Jeseneg verweist auf die anwesenden Fachleute aus Verwaltung, Schule und Kommissionen, welche für Fragen oder Anregungen zur Verfügung stehen. Er bittet jedoch Anliegen, welche nicht von allgemeinem Interesse sind, beim Apéro direkt bei den zuständigen Personen anzubringen.

Das Wort wird nicht verlangt.

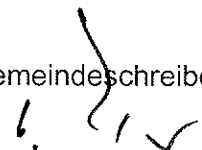
Hanspeter Jeseneg freut sich über die grosse Teilnahme an der Gemeindeversammlung, ohne dass brisante Themen vorlagen. Anschliessend sind die Versammlungsteilnehmer zum Apéro eingeladen. Der Präsident wünscht einen guten Heimweg und einen schönen Sommer und erklärt die Versammlung als geschlossen.

Schluss der Versammlung: 22.00 Uhr.

Der Gemeindepräsident:



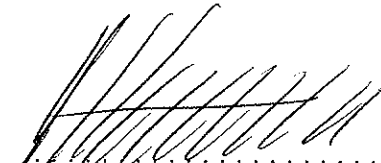
Der Gemeindegeschreiber:



Beilage: Präsentation „Zwischenbericht der Elektrakommission Gretzenbach“

Protokollgenehmigung

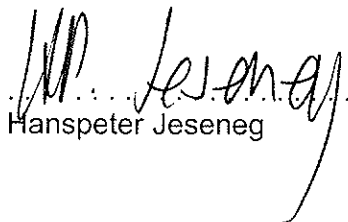
Die unterzeichnenden Mitglieder des Büros haben das vorstehende Protokoll gelesen und genehmigen dessen Abfassung.



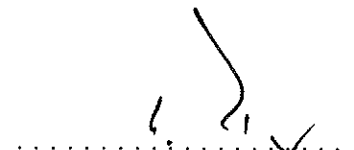
.....
Horst Kaucic



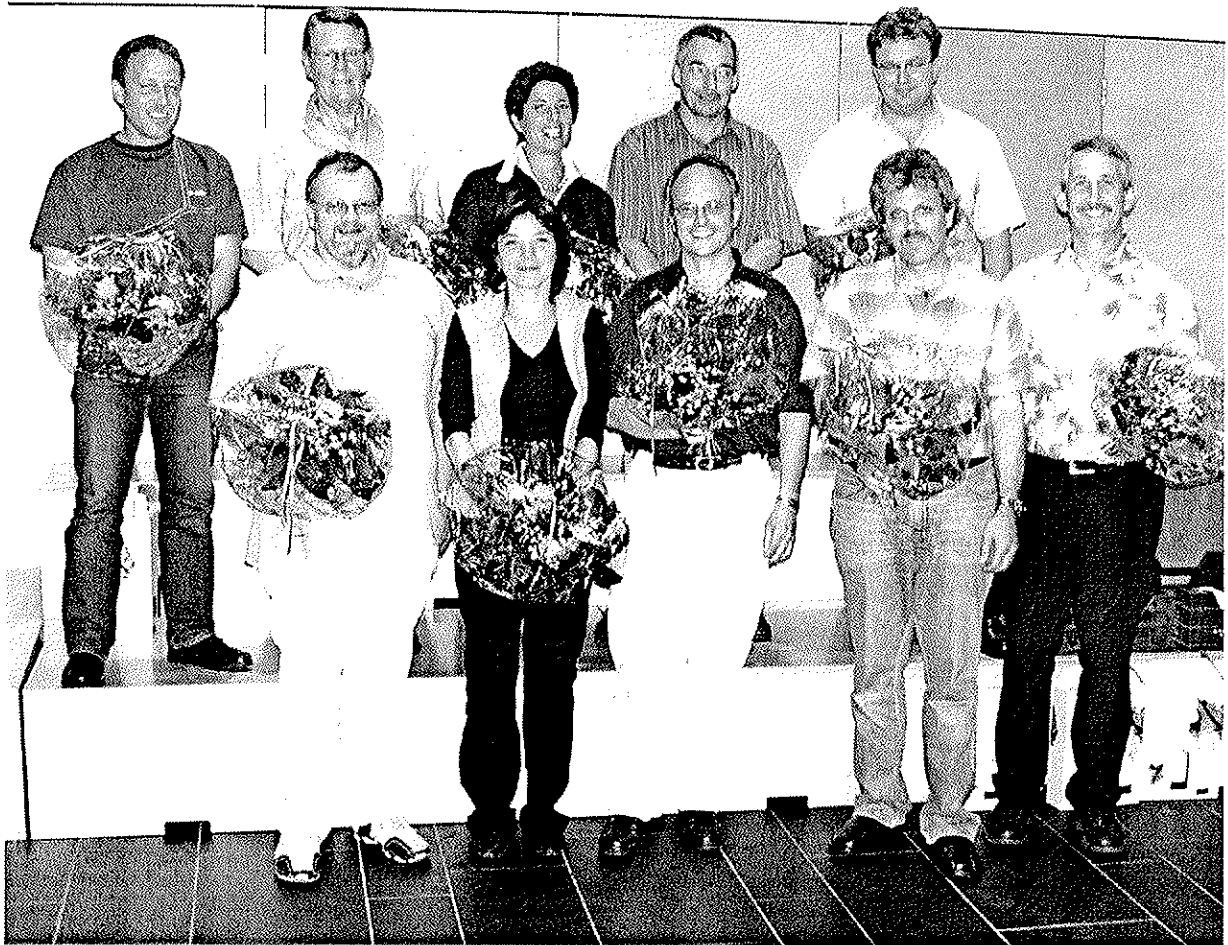
.....
Silvio Marocco



.....
Hanspeter Jeseneg



.....
Hans Beer

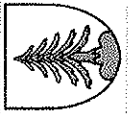


Die Geehrten der Gemeindeversammlung

Hintere Reihe v.l.n.r.: Peter Arnet, Peter Ziegler, Vincenza Fasnacht, Andreas von Däniken, Urs Schenker.

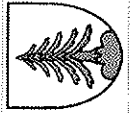
Vordere Reihe v.l.n.r.: Hanspeter Jeseneg, Christa Arnet, Theo Frei, Hansjörg Merz, Jörg Widmer.

FOTO: HANS BEER



Stromversorgung Gretzenbach

Zwischenbericht der Elektrakommission Gretzenbach



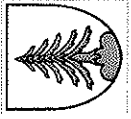
Gliederung

- **Ziel**
- **Chronologie**
- **Elektrakommission**
- **Auftrag**
- **Aktivitäten**
 - **Übergangsvereinbarung**
 - **Netzurückkauf**
 - **Neuausrichtung**
- **Masterplan**



Ziel

Orientierung der Behörden und der Bevölkerung über den aktuellen Stand



Chronologie

- **Kündigung Konzessionsvertrag EGS (10.12.01)**
- **Verkaufsentscheid GV EGS (16.09.02)**
- **Informationsveranstaltung EGS (24.04.04)**
- **Entscheid Urnenabstimmung (7.06.04)**
- **Einsetzung Expertengruppe (22.06.04)**
- **Entscheid Urnenabstimmung (28.11.04)**
- **Entscheid Rückkauf Gemeinnetz (20.12.04)**
- **Einsetzung Elektrakommission (21.12.04)**



Zusammensetzung Elektrakommission

Hansjörg Merz, Präsident

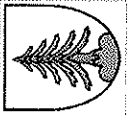
Walter Wirth, Vizepräsident

Walter Schärer, Aktuar

Otto Hermann

Mario Schenker

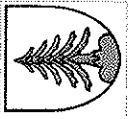
Andreas von Däniken



Auftrag Elektrakommission

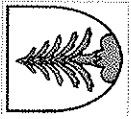
(Auszug aus Pflichtenheft)

- **Übernimmt die operative Führung des Netzbetriebes und stellt den gesamten Betrieb inkl. Rechnungsführung im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben sicher**
- **Erarbeitet Lösungen für die Stromversorgung in Gretzenbach und schlägt die Massnahmen dem Gemeinderat zum Beschluss vor**



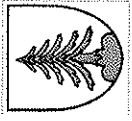
Aktivitäten Elektrakommission

- **Übergangsvereinbarung**
- **Netzurückkauf**
- **Neuausrichtung**
 - **Prüfen von Alternativen und Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen**
 - **Rahmenbedingungen**
 - **Prüfen der Gesellschaftsform**
 - **Realisierung und Vertragswerke**



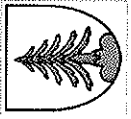
Übergangsvereinbarung

- **Bis heute ist noch keine Übergangsvereinbarung mit der EGS resp. der AVAG zu Stande gekommen**
- **Die Stromlieferung und der Betrieb des Netzes sind aber trotzdem sichergestellt**



Netzrückkauf

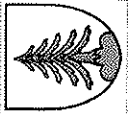
- **Der Netzrückkauf wurde am 30.04.05 mit einer Akontozahlung von CHF 3'904'808 per 31.12.04 vollzogen**
- **Ein definitiver Kaufvertrag mit der EGS ist noch nicht vorhanden**



Neuausrichtung

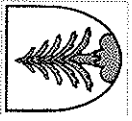
- **Eigene Energieversorgungsgesellschaft**
 - ohne Beteiligung Dritter
 - mit Beteiligung Dritter

- **Integration in eine Regionale Energie-gesellschaft**
 - Als Aktionär ohne direktes Eigentum an der Verteilernetzinfrastruktur
 - Als Aktionär einer Betriebsgesellschaft, Infrastruktur bleibt im Eigentum



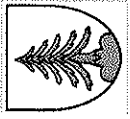
Rahmenbedingungen

- **Mit der anstehenden Öffnung des Strommarktes ab 2007 können die Kunden Energie frei im Markt einkaufen.**
- **Ertrag ist gewährleistet auf der Durchleitung und teilweise auf der Energie**



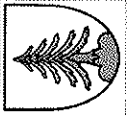
Mögliche Umsetzungsvarianten

- **Gemeindewerk**
- **Öffentlich rechtliche Gesellschaft**
- **Aktiengesellschaft**



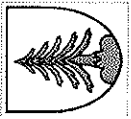
Gemeindewerk

- **Führung durch EW-Kommission**
- **EW-Kommission dem GR unterstellt**
- **Rechnung EW in Gemeinderrechnung integriert**
- **EVG = unselbständiger Teil innerhalb der Gemeinde**



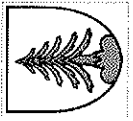
Öffentlich rechtl. Gesellschaft

- Führung durch VR + BL
- Rechnung EW eigenständig
- EVG = eigenständiger Betrieb



Aktiengesellschaft

- **Führung durch VR + GL**
- **Rechnung EW eigenständig**
- **EVG als AG = eigenständiger Betrieb**

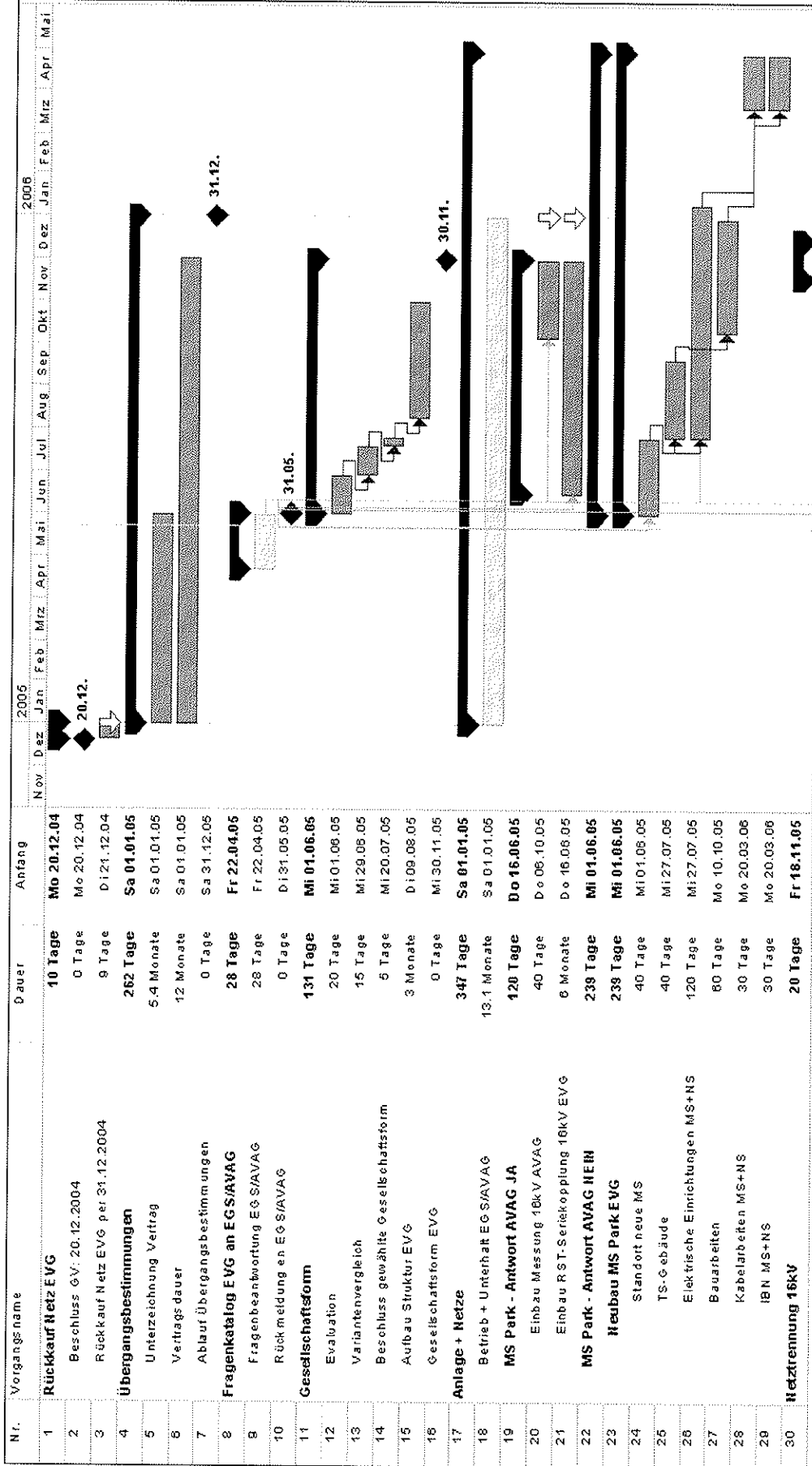


Stromversorgung Gretzenbach

Masterplan

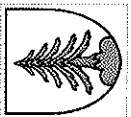


Stromversorgung Gretzenbach



Projekt: Rückkauf Netz EV Gretzenbach
Datum: Mo 23.05.05

- Meilenstein
- Externe Vorgänge
- Unterbrechung
- Sammelvorgang
- Externer Meilenstein
- In Arbeit
- Projekt sammelvorgang
- Stichtag



Stromversorgung Gretzenbach

